Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 28. Okt. Die Zunahme der Einnahme aus dem Eisenbahnverkehr, auf die ich in memem letzten Briefe (1. heutige 1. Beilage) hinwies, ist offenbar auch die Veranlassung gewesen, daß in dem Entwurf des Etats für die Verwaltung der Reichseisenbahnen im nächsten Etatsjahre die Einnahmen um 2,290,900 M. höher veranschlagt worden sind; dieselben sollen nach der Schätzung 47,528,700 M. betragen. Die fortdauernden Ausgaben sind auf 29,244,600 M., 703,400 M. mehr als im Vorjahre normirt, so daß sich also ein Ueberschuß von 18,284,100 M. gegen 16,696,600 M. im Voriahre ergiebt. Der außerordentliche Etat ist um 1,410,000 M. erhöht worden, welcher Mehrbetrag namentlich zur Weiterführung der Bahn Straßburg-Rothau bis Saales und zur Herstellung einer normalspurigen Sekundärbahn von Buchsweiler nach Ingweiler Verwendung finden soll.

Mit Bezug auf die Rückreise der kaiserlich russischen Familie wird der „Ostsee-Ztg." aus Eydtkuhnen unterm 25. d. gemeldet:

Wenn in früheren Jahren die höchsten Herrschaften zur Winterszeit reisten und unsere vis-a-vis liegende russische Station Wirballen passirten, wo bekanntlich der verschiedenen Geleise wegen umgestiegen werden muß, wurde über den Perron ein verdeckter Gang von dem preußischen Waggon bis zu den kaiserlichen Zimmern und von diesen bis zu dem russischen Waggon hergestellt. Diese Gänge, aus starken, festen Balken zusammengezimmert, sind in der letzten Nacht aufgerichtet und werden jetzt vom Tapezier zunächst mit starkem Filz, mit Teppichen und bunten Stoffen bekleidet und dekorirt.

Die „Nat.-Ztg." veröffentlicht die Zuschrift eines Führers der nationalliberalen Reichstags- und Landtagsfraktion bezüglich der bevorstehenden berliner Stadtverordnetenwahlen, und die „Freis. Ztg." vermuthet wohl mit Recht in dem Autor der Zuschrift Herrn Hobrecht, den früheren Oberbürgermeister von Berlin. Das bemerkenswerthe Aktenstück hat folgenden Wortlaut:

„Es ist gewiß sehr schwer und wird nicht immer gelingen, die bestehenden politischen Parteigegensätze bei den kommunalen Wahlen zu vergessen. Aber sie gehören da nicht hin, und man muß der Wahrheit die Ehre geben, daß die dermalige Majorität der Stadtverordnetenversammlung mehr bemüht ist, politische Parteitendenzen von der kommunalen Verwaltung fern zu halten, als dies in früheren Perioden der Fall war. Sachliche Gründe zu einer generellen Bekämpfung der jetzigen städtischen Verwaltung liegen keineswegs vor. Was in dieser Beziehung von der Opposition in einigen Versammlungen vorgebracht wurde, will sehr wenig sagen. Man vergißt dabei auch, daß unsere ganze Kommunalverwaltung viel zu sehr bestimmten gesetzlichen Bahnen zu folgen hat und unter einer viel zu mächtigen staatlichen Kontrolle steht, als daß die Herrschaft irgend einer politischen Tendenz unter den Mitgliedern der Stadtbehörden von großer praktischer Wirkung sein könnte. Die Beschuldigung, daß die Kommunalverwaltung, als solche, bei den politischen Wahlen einer Partei auf Kosten der anderen Vorschub leiste, ist unerwiesen. Möglich, daß einzelne Personen geneigt wären, ihren kommunalen Einfluß zur Förderung der freisinnigen Partei bei den politischen Wahlen geltend zu machen und daß es zu einem „fortschrittlichen Ringe" in der Kommunal-Verwaltung käme, wenn wir eine schwache Staatsregierung hätten. Jetzt aber ist dies nicht der Fall; wielmehr ist die Majorität in Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung bemüht, sich von Parteirücksichten frei zu halten und erst die Agitation der „Bürgerpartei", d. h. die antisemitische Agitation, ging darauf aus, durch Hineintragung eines tendenziösen Gegensatzes unser kommunales Leben unter eine Parteiherrschaft zu bringen. An der gesunden, in ihrer Gesammtheit erfreulichen Entwickelung des berliner Kommunalwesens haben bisher die Angehörigen aller politischen Parteien, namentlich auch der nationalliberalen, vollen Antheil gehabt; es ist bedenklich, durch solche Agitation die Geschäfte derjenigen zu betreiben, welche alle Verdienste der Gemeindeverwaltung für die Fortschrittspartei reklamiren möchten. Ganz abgesehen davon, daß wir uns ohne Noth in bedenkliche Gesellschaft begeben."

△ In dem Ersatzjahre 1886/87 sind in Preußen beim Landheere 98,253 Mann, bei der Marine 3203 Mann, zusammen also 101,456 Mann eingestellt. Von diesen besaßen 100,296 Mann Schulbildung, nämlich 95,951 in der deutschen Sprache und 4345 nur in der nichtdeutschen Muttersprache. 1160 Mann, also 1,14 Proz. waren ohne Schulbildung.

* In einzelnen Landestheilen findet z. Z. eine amtliche Besichtigung von Volksschulen durch einen vortragenden Rath des Unterrichtsministeriums statt, wobei es sich nach der „Köln. Ztg." um Sammlung von Stoff für mehrere vom Unterrichtsminister in Aussicht genommene allgemeine Verfügungen über das Volksschulwesen handeln dürfte.

Halle, den 29. Oktober.

— Wie wir erfahren, wird in Kürze für den Fernsprechverkehr zwischen hier und Berlin im hiesigen Haupttelegraphenamte an der Königstraße auch eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet werden, deren Benutzung jedermann gegen Erlegung der festgesetzten Gebühr zusteht. Bisher war bekanntlich nur ein Verkehr zwischen den hier und dort „Angeschlossenen" bezw. von den berliner öffentlichen Fernsprechstellen aus mit hiesigen Angeschlossenen möglich.

— Gestern war der künftige Leiter des neuen Lessing-Theaters in Berlin, Dr Oskar Blumenthal, in Begleitung seines Architekten und noch anderer Fachmänner zum Besuche unseres Stadttheaters hier anwesend. Die Herren unterzogen die Räume desselben eingehender fachmännischer Besichtigung und gaben, wie uns mitgetheilt wird, wiederholt ihrer Befriedigung über die zweckmäßige Einrichtung der Ober- und Unterbühne 2c. Ausdruck, indem sie dieselbe als geradezu mustergiltig anerkannten. Besonders imponirten den Herren der Panorama-Horizont und die hydraulisch zu handhabenden Bühnenerhöhungen in ihrer spielenden Beweglichkeit. Für die nächste „Compagnon"-Aufführung am 1. Nov. hat Herr Direktor L'Arronge vom Deutschen Theater in Berlin seinen Besuch angemeldet. Es handelt sich dabei in erster Linie um Berufung des durch seine 3jährige Wirksamkeit am hiesigen Theater bekannten Schauspielers Hrn. Patry, der, obwohl bereits für Bonnen verpflichtet, dennoch für das Deutsche Theater in Berlin ausersehen ist.

— Der große Erfolg, welchen die zuerst am Wallner-Theater in Berlin aufgeführte Posse „Unser Doktor" überall errungen, hat die Leitung unseres Stadttheaters veranlaßt, die Reihe der Neuigkeiten durch den Ankauf dieses Werkes noch für diesen Spielabschnitt zu erweitern. Das Stück enthält in dem Schlossermeister Lebrecht eine Rolle, welche dem Charakterkomiker Gelegenheit zu einer größeren schauspielerischen Leistung giebt und die Besetzung dieser Rolle an unserer Bühne durch Hrn. Regisseur Doß dürfte sich als eine glückliche erweisen.

— Wie wir hören, hat sich der Magistrat als Bauplatz für den zu den Zwecken des städtischen Leihamts zu errichtenden Neubau u. a. das Schondorf'sche Grundstück in der Taubenstraße (Nr. 4) anstellen lassen. Als vereinbarter Preis wird uns die Summe von 81,000 M. genannt.

— Zu der auf gestern anberaumten freiwilligen Versteigerung des Müller'schen Grundstückes, Alter Markt 13, hatten sich außer einigen Erbberechtigten keine Bieter eingetunden. Hr. Stärkefabrikant Haase blieb Bestbietender. Bezüglich des größeren Müller'schen Grundstücks, Alter Markt 12, ist unter den Erben ein besonderes Abkommen getroffen.

— Vor dem königl. Amtsgericht stand heute Termin an zur Zwangsversteigerung des Wendel'schen Grundstücks Riemeyerstr. 15. Hr. Kfm. Eduard Müller hier blieb dabei mit 75,000 M. Bestbietender.

— Wir haben im Handelstheile unserer Ztg. schon kürzlich aus der jüngsten Aufsichtsrathssitzung der hiesigen Aktienbrauerei mitgetheilt, daß aus den Geschäftsüberschüssen 100,000 M. für die Errichtung einer neuen Kühlanlage ausgeworfen sind, in der u. a. eine große Eismaschine Aufstellung finden soll. Heute wird uns weiter mitgetheilt, die Gesellschaft gehe auch mit dem Plane um, auf dem nach der Wuchererstraße zu belegenen unbebauten Theile ihres Grundstücks ein wirklich großes Gesellschaftshaus mit Ball- und Konzertsaal 2c. zu errichten. Wir geben von der Mittheilung Kenntniß, bemerken aber dazu, daß uns eine Bestätigung derselben von zuständiger Stelle bisher nicht geworden.

— Einen mißlichen Ausgang dürfte ein Scherz nehmen, den sich drei Freunde gegen einen vierten gemeinschaftlichen Freund erlaubt. Die vier hatten mittels zweier Gespanne einen Ausflug in die Umgegend unternommen und die Orte Morl, Trotha, Beiderseé u. s. w. besucht. Während im Gasthofe des letzteren Aufsprach genommen war und die Freunde im Gastzimmer fröhlich vereint saßen, begab sich einer derselben nach dem Stalle, wo die Pferde eingestellt waren, und machte sich daran, aus einem Schimmel mittels Firniß und Ruß eine Scheckeze zu machen. Als es zum Aufbruch ging, vermißte der Eigenthümer natürlich seinen Schimmel, bis sich durch das aus dem anfänglichen Bedauern sich entwickelnde Gelächter der Eingeweihten die Sache aufklärte. Der Freund nahm aber den Scherz, den man sich mit seinem Schimmel erlaubt, übel, fuhr im Zorn davon und hat schließlich, da keiner der drei sich zu einer Entschädigung bereit finden ließ — das Thier mußte nämlich mehrere Wochen lang täglich wiederholt gewaschen werden, ehe es gelang, die aufgetragene Farbe zu entfernen — Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt.

— Der Inhaber der gestern erwähnten Str.'schen Herberge hier bezeichnet die Nachricht, es sei dort vorgestern ein jugendlicher Dieb verhaftet worden, als unzutreffend. Die Verhaftung selbst wird nicht bestritten.

— Einem Fleischermeister in der Sophienstraße wurde dieser Tage aus seiner Ladenkasse ein Geldtäschchen mit 95 M. Inhalt gestohlen. Es soll um die Zeit des Diebstahls ein Knabe im Alter von 12 bis 14 Jahren im Laden gewesen sein, so daß derselbe verdächtig ist, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Der Knabe ist indeß noch nicht zu ermitteln gewesen.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 31. Okt., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Erheilung der Entlastung über die Rechnung der von Ritzenberg'schen Stiftung für 1886/87.
2. Versicrung des Etatstitels V. A. 2 pos. 15. — Gerichtskosten, Stempel 2c.
3. Erhöhung des Ausgabe-Titels III. B. 2 des Etats des Quartieramts und der Service-Verwaltung für 1887/88.
4. Feststellung der Fluchtlinie für einen Theil des Trödels.
5. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke an den westlichen Ecken der Karl- und Sophienstraße.
6. Abänderung des östlichen Bebauungsplanes.
7. Final-Abschluß der Kämmerei-Kasse für 1. April 1886/87.
8. Errichtung einer Ortskrankenkasse für diejenigen Personen, für welche zur Zeit die Gemeinde-Krankenkasse eintritt.

Geschlossene Sitzung.

9. Ankauf von Areal, welches von dem Grundstück Leipzigerstraße 79 an die Straße entfallen ist.
10. Verkauf städtischen Areals, welches von der Geiststraße an das Grundstück Nr. 20 daselbst entfallen ist.
11. Erwerb von Land, welches von dem Grundstücke Geiststraße 28 an die Straße entfallen ist.
12. Verkauf städtischen Landes, welches zwischen der Fluchtlinie für die Hakebornstraße und dem Grundstück Nr. 17 an der Halle liegt.
13. Erwerb von 14 qm Land vom Grundstücke Thorstr. 26/27.
14. Erwerb von 37 qm Land vom Grundstücke Pfännerhöhe 7 b.
15. Verkauf von 5 qm Straßen-Land, welche an das Grundstück Beesenerstr. 7 entfallen sind.
16. Abkommen wegen Austausch von Land am Mühlweg.
17. Antrag auf anderweite Bemessung von Funktions-Zulagen.
18. Wahl eines Armenvorstehers für den 15. Bezirk.
19. Pensionirung eines Polizei-Sergeanten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
J. V.: Dr Schrader.

Stadttheater.

Oper.

Vorfeier zum Don Juan-Jubiläum.

Dem Beispiel anderer Bühnen folgend, hatte auch die unsere eine Vorfeier zum Don Juan-Gedenktage veranstaltet. Wenn auch nicht gerade erfrichtlich war, welche Beziehungen die Programmnummern zum Don Juan haben sollten, so konnte man das Gebotene doch auch mit Freuden begrüßen, wenn es nur eine allgemeine Huldigung an die Manen des großen Tondichters ermöglichte.

Trotz alles Geschickes im Entwurfe kam das melodramatische Festspiel (mit lebenden Bildern) von v. Beguinnolles vom eigentlichen Ziele ab. Aber doch bleibt die kleine Dichtung werthvoll und namentlich ist sie empfehlenswerth zur Aufführung an künftigen Mozartiagen; zur Feier solcher Gelegenheiten dürfte man kaum Sinnigeres und Hübscheres zur Verfügung haben. Ausgeführt wurde das Stück vortrefflich, sehr würde- und eindrucksvoll repräsentirte Hr. Schmidt das Alter, überaus anmuthig Frl. Seidberg die Jugend, die lebenden Bilder waren brillant. In dem folgenden Mozart-Konzerte gaben alle Mitwirkenden ihr Bestes: Hr. Direktor Koebke sang schön und empfindungsvoll trotz leichter Indisposition die Arie „Der Stern meiner Liebe" aus „Cosi fan tutte"; in der Arie „Feurig ein' ich zur Rache" aus „Titus" entfaltete Frl. Goldsticker ihre imposanten Stimmmittel zu gewaltiger Wirkung; überraschend weich und vollendet musicirt führte Hr. Hettstedt „Abendempfindung", eine der schönsten lyrischen Kompositionen, aus; daß Frl. Doxat ungewöhnlich reichen Beifall ernten würde, ließ schon die Wahl ihrer Lieder „Das Veilchen" und „Wiegenlied" ahnen. Frl. Doxat zeigt die gleich hohe Begabung auf der Bühne wie im Konzertsaal; Hr. Niemeyer macht auf dem Konzertpodium einen noch bessern Eindruck als auf der Bühne, seine Ausführung der Arie des Grafen aus „Figaros Hochzeit" ließ in seiner Beziehung zu wünschen übrig; wundervoll war die Art, mit welcher Frl. Charles-Hirsch den Inhalt der köstlichen Arie „Traurigkeit wird mir zum Loose" (aus der Entführung) interpretirte, die Künstlerin bot einen auserlesenen Genuß. Die Reihe dieser schönen Vorträge wurde gekrönt durch eine vollendete Ausführung des Quintetts aus „Cosi fan tutte" durch die Damen Charles-Hirsch, Goldsticker und die Herren Köbke, Hettstedt und Ultmer. Hr. Krzyzanowski bewährte sich ebenso trefflich am Flügel wie stets am Dirigentenpulte. Die kleine Operette „Mozart und Schikaneder" beschloß den Abend. Sie giebt ein ergötzliches und doch wehmüthiges Bild von den Bedrängnissen des Genius durch die alles besser wissende Spießbürgerweisheit — das Bild ist drastisch aber lebendig und lehrreich und die Zugabe Mozartscher Musik macht es eingehend. Hr. Müller war ein trefflicher Mozart, gewandt im Spiel und Gesang; ganz ausgezeichnet charakterisirte Hr. Schafknit den luxeriösen Theaterdirektor Schikaneder, Antonie Lange und Madm. Ultig konnten kaum besser vertreten sein als durch die Damen Charles-Hirsch und Mitschinor. Hr. Kirsch als Philipp leistete Gutes, höchst Ergötzliches aber Hr. Zimmermann als devoter Theaterdiener, dessen Erscheinen das Signal zu allgemeiner Heiterkeit war. Das Ensemble ließ noch zu wünschen übrig, einige Proben hätte man der Festaufführung noch gönnen sollen. Die orchestralen Gaben waren tüchtig, ließen aber die nöthige Fülle des Streichorchesters erwünschen.

M. Krause.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 29. Okt. Durch Anschlag am Schwarzen Brett giebt Hr. Prof. Kirchhoff bekannt, daß er über das Wesen der Weltsprache Volapük am 1. Nov. abends 8 Uhr im „Gasthof zum Kronprinz" einen Vortrag halten wird, „damit die Studirenden, statt in dieser Hinsicht abhängig zu bleiben von banalen Zeitungs- und Philisterwitzen, sich eine selbständige Meinung bilden können."

* **Rostock**. Als außerordentlicher Professor der klassischen Philologie ist Dr Schwartz, bisher Privatdozent in Bonn, an hiesige Universität berufen worden.

* **Gießen**. Der Forstrath Dr Wimmenauer aus Lich ist zum Professor der Forstwissenschaft an hiesiger Universität ernannt.

* **Tharandt**. Der zeitherige Privatdozent am Polytechnikum zu Dresden, Dr phil. Heinrich August Vater, ist zum Professor an hiesiger Forstakademie ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

London, 27. Okt. Der Kirchen-Missions-Verein hat von dem Bischof Parker aus dem östlichen äquatorialen Afrika einen Brief mit interessanten Nachrichten erhalten, die demselben aus Uganda zugegangen sind. Die Meldung von Stanley's Expedition gelangte am 26. Juni von Sansibar nach Uganda. Es wurde dadurch große Beunruhigung hervorgerufen, ungeachtet der Erklärungen Mackay's (vom Kirchen-Missions-Verein), der große Mühe hatte, König Mwanga und dessen Häuptlinge zu überzeugen, daß Stanley nur zum Entsatz Emin Paschas eile und daß dessen Kongo-Route ihn fern von Uganda halten würde. Die feindselig gesinnten Araber am Hofe behaupteten, daß, wenn Stanley und Mackay zusammenträfen, sie zusammen „das Land aufessen würden"; und um die Bank zu beschwichtigen, willigte Mackay ein, Uganda zu verlassen und sich über den Viktoria Nyanza-See nach dem Süden zu begeben, wobei der König versprach, statt seiner den Rev. E. C. Gordon zu empfangen, der am Südende des Sees auf eine Gelegenheit zum Betreten Ugandas gewartet hat. Mr. Gordon ist ein Neffe des ermordeten Bischofs Hannington, und sein Name, derselbe wie Gordon Paschas, wird ihn annehmbar machen. Mr. Mackay verließ demgemäß am 21. Juli Uganda und überschritt den See in dem Missionsboote „Eleanor", und am 10. Aug. segelte Mr. Gordon in demselben Boote nach Uganda.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 29. Okt. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Dem Handarbeiter Aug. Schaaf aus Eisdorf, einem durchaus harmlosen Menschen mit etwas beschränktem Verstande, war es seit langer Zeit insofern übel ergangen, als er fortwährend von andern Personen zur Zielscheibe ihres Spottes gemacht worden, wozu wohl sein Name wie sein Benehmen Anlaß geboten. Jetzt hatte er zwei seiner Belästiger, die Handarbeiter Karl Stecher aus Teutschenthal und August Heyne aus Amsdorf wegen Beleidigung belangt, da sie ihn am 23. Juni auf dem Wege von Eisdorf nach Langenbogen beim Begegnen wie Schafe mit „Mäh, mäh" angeblöckt, was durch einen Zeugen bestätigt wurde. Die Beklagten hatten durch jene Thierlaute eine widerrechtliche Mißachtung gegen Sch. an den Tag gelegt, ihn also beleidigt; doch wurde die Strafe mit Rücksicht auf den geringen Bildungsgrad der Beklagten auf das gesetzlich niedrigste Strafmaß: je 3 M. oder 1 Tag Gefängniß festgesetzt. — Das häufig undefugterweise ausgeübte Züchtigungsrecht kam in der gegen die verehel. Handelsfrau Karoline T. hier auf die vom Bauunternehmer G. hier wegen körperlicher Mißhandlung seines 11jähr. Sohnes erhobenen Privatklage zur Sprache. Beklagte hatte am 13. Juli jenen Knaben eingemale derb an den Kopf geschlagen, angeblich so stark, daß der Mißhandelte mit dem Kopfe gegen eine Wand geflogen, was indeß nicht erwiesen. Diese Züchtigung hatte den Vater des Knaben besonders gekränkt, weil letzterer am Veitstanz leidet und deshalb ein Schlagen an den Kopf gefährliche Folgen für ihn haben konnte. Beklagte wollte gereizt worden sein, weil der Knabe angeblich ihre kleine Tochter vorher geschlagen; dies erwies sich als irrig, da ein anderer Knabe der betr. Uebeltäter gewesen. Es konnte nach Lage der Sache auf die niedrigste Strafe: 3 M. oder 1 Tag Gefängniß erkannt werden, wozu bemerkt wurde, daß der Beklagten gegen den Knaben ein Züchtigungsrecht nicht zustand.

Provinzial-Nachrichten.

—b **Merseburg**, 29. Okt. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtages, über welche wir in nächster Nr. noch ausführlich berichten, wurde die Erweiterung der Irrenanstalten Nietleben und Alticerbitz beschlossen und dem Provinzialausschusse ein Höchstbetrag von 1,150,000 M. und eine jährliche Pauschsumme von 50,000 M. für die Vermehrung des Inventars auf zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Der Antrag wegen Erbauung einer Kirche zu Zeitz für die Trinitatisgemeinde, welche dafür die Schloßkirche an die Provinz abtritt, wurde ebenfalls angenommen.

XX **Jessen**, 29. Okt. In unserer Nachbarstadt Schweinitz gedenkt man ein Kriegerdenkmal zu errichten. Am Sonntag gab der dortige Männer-Gesangverein zum Besten der bezügl. Kapitalsammlung ein Konzert, das 70 M. erbrachte. — Die hier beendete Weinlese lieferte viel, aber wenig reife Trauben; die blonen sind noch die besten. — Aus Dahme wird vom „Oeff. Anz." mitgetheilt, daß an dem Tage nach dem kürzlich dort stattgehabten Brande der Nachtwächter Sch. unter dem Thurme des Rathhauses eine Flasche fand, welcher Rauch entquoll und neben derselben einige Stücken Phosphor 2c. Der Beamte nahm einiges davon, um es dem Bürgermeister in dessen Wohnung zu zeigen. Auf der Treppe zur Wohnung explodirte plötzlich das Fundstück, wobei der Wächter erheblich an einer Hand verbrannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871030067/fragment/page=0001

wurde. Im ganzen Hause verbreitete sich ein erstickender Rauch. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft angezeigt.

— Außer den im Hauptbl. dieser Nr. genannten Ordens-Auszeichnungen erhielten anläßlich der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Wernigerode noch Geschenke: Kanzleirath Schöpwinkel eine goldene Nadel, zwei Kammerdiener und der Kastellan je einen goldenen Ring, sowie endlich der Portier ein Paar goldene Manschettenknöpfe. Kurz vor der Abreise des Kaisers überreichte der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Perponcher auf dem Bahnhof dem Bahnhofs-Inspektor Richter im Auftrage Sr. Maj. ein Etui, enthaltend ein Paar schwergoldene Manschettenknöpfe, in der Mitte das preußische Wappen aus Emaille. Die übrigen betheiligten Bahnbediensteten erhielten Geldgeschenke. Auch der Kapellmeister des Trompeter-Corps der halberstädter Kürassiere, das die Tafelmusik ausführte, Musikdirektor Grünert, erhielt eine Ordensverleihung und wurde auch durch Worte des Kaisers und des Prinzen Wilhelm ausgezeichnet.

— „Fischerin, Du Kleine." Diese musikalische Landplage hat in Magdeburg jüh ein Ende genunden. Die dortige Polizei hat, wie wir in den „M. N. N." lesen, auf Antrag des Dichter-Komponisten Ludolf Waldmann den Musikanten mit mechanischen Instrumenten, insbesondere den Leierkastenmännern, verboten, „Die kleine Fischerin" zum Vortrag zu bringen.

—r. **Altenburg**, 28. Okt. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt zur Feier des 25. Jahrestages des Einzuges des Prinzen Moritz und seiner Gemahlin und der silbernen Hochzeit des genannten prinzlichen Paares. Viele fürstliche Persönlichkeiten und Abgeordnete aus Stadt und Land Altenburg und Meiningen brachten heute dem Jubelpaare Glückwünsche dar. Die Städte des Landes überreichten eine prächtige Jardinière mit Blumen gefüllt; die Frauen des Landes brachten ein Seitenstück dazu als Gabe dar. Wie die Namenliste ausweist, haben sich 1506 Frauen an dem Geschenke betheiligt. Eine sinnige Gabe widmeten die Geistlichen des Landes: ein großes Album mit Ansichten der Orte, an welche sich für das Jubelpaar Jugenderinnerungen knüpfen. Die heute abend im Hoftheater stattfindende Festvorstellung wird bestehen aus: 1. Jubel-Ouvertüre von C. M. v. Weber, 2. Prolog, 3. Fest-Ouvertüre von Dr Wilhelm Stade, 4. Vierter Akt aus „Der Prophet," 5. Erster Akt aus „Lohengrin." — Am 1. Nov. soll im hiesigen Hoftheater „Die Herzogin von Ferrara" von Henriette Herold und Julius Grosse gegeben werden.

T **Eisenach**, 26. Okt. Gestern und heute tagte in unserer Stadt die Thüringer Konferenz für innere Mission. Bei den gestrigen Spezialverhandlungen im „Großherzog von Sachsen" wurden die Herbergen zur Heimath und die Naturalverpflegungsstationen, die Einrichtungen der Rettungshäuser und Anigaben der Erziehungsvereine, die Bedeutung des Kindergottesdienstes u. dergl. eingehend besprochen. In dem am Abend in der Marktkirche abgehaltenen Festgottesdienste kennzeichnete Generalsuperintendent Lohr aus Kassel aufgrund des Evangeliums Lucas in begeisterten Worten die Aufgaben der Missionsvereine. An den Festgottesdienst reihte sich eine öffentliche Versammlung im Saale der Clemda, die durch den Vorsitzenden, Regierungspräsidenten v. Brauchitsch-Erfurt, mit herzlichen Worten begrüßt wurde, worauf Pfarrer Wutting-Frankenheim über die Raiffeisen'schen Darlehnskassen Vortrag hielt, wobei er die Geistlichen aufforderte, mehr praktisches Christenthum zu treiben und zur Hebung der wirthschaftlichen und sozialen Noth in ihren Gemeinden beizutragen. Eine besondere Aufgabe sei ihnen vorgezeichnet in der Einrichtung von Raiffeisen'schen Darlehnskassen, um durch diese das sittliche und materielle Wohl ihrer Gemeinden zu befördern. Stiftsprediger Hasbagen-Eisenach sprach sodann über die Grundsätze der Gemeinde-Diakonie und Generalsuperint. D. Rogge-Altenburg über die hohe Bedeutung des evangelischen Arbeitervereins in Rheinland-Westfalen. In der heutigen unter Vorsitz von D. Rogge-Altenburg abgehaltenen Hauptversammlung sprach Pfarrer Höbel-Magdeburg in eingehender Weise über „Die Fürsorge für die heranwachsende Jugend mit besonderer Beziehung auf die Jünglingsvereinssache." An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen in Röhrigs Gasthaus zum „Großherzog von Sachsen."

⚒ **Rastenberg**, 28. Okt. Im Dezember v. J. hatten örtlich Betheiligte bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die Erlaubniß nachgesucht, im Anschluß an die Weimar-Rastenberger Eisenbahn Vorarbeiten für eine Weiterführung dieser Bahn über Bibra nach Lauchа zum Anschluß an die Naumburg-Arterner Staatsbahn vornehmen zu dürfen. Auf dieses Gesuch ist unterm 3. d. durch den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ein ablehnender Bescheid erfolgt und die erbetene Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten untersagt worden, weil für den Fall, daß nach weiter vorbehaltenen Ermittelungen zur Anlage von Schienenverbindungen auch in diesem Theile der Provinz Sachsen sich ein allgemeines Bedürfniß nach solchen herausstellen sollte, die Befriedigung desselben aus überwiegenden Gründen der Privatunternehmung nicht überlassen werden könne, sondern dem Staate vorbehalten bleiben müsse.

** **Köthen**, 28. Okt. Im hiesigen Liberalen Wahlvereine wird nächsten Sonntag (30. d.) nachmittags 4 Uhr der frühere Major und Reichstagsabgeordnete H. Hinze einen Vortrag über „die durch den letzten Reichstag geschaffene politische Lage" halten. Die Versammlung findet im „Prinz von Preußen" statt.

⊙ **Aus Anhalt**, 27. Okt. Infolge einer Verordnung der herzogl. Regierung, Abth. des Innern, vom 15. Okt. 1882 ist bei bestimmten ansteckenden Krankheiten der Schulbesuch den Kindern aus infizirten Familien verboten. Da es jedoch mehrfach vorgekommen ist, daß auch Lehrer, deren Kinder an einer ansteckenden Krankheit litten, ihre Amtsthätigkeit einstellten, sieht sich die herzogl. Regierung veranlaßt, zu verfügen, daß sartan Lehrer und Lehrerinnen nicht berechtigt seien, sich in derartigen Krankheitsfällen von ihrer Amtsthätigkeit entbinden zu lassen. Sie haben vielmehr durch geeignete Vorsichtsmaßregeln, als Absonderung von dem kranken Familiengliede 2c., der Gefahr einer Uebertragung der Krankheit vorzubeugen. In Ausnahmefällen soll der Lokalschulinspektion ein ärztliches Attest eingereicht werden, welche bei ertheilter Entbindung der herzogl. Regierung Anzeige zu erstatten hat.

— Im Hinblick auf die hohe Wichtigkeit, welche einer sorgfältigen körperlichen Ausbildung und namentlich auch dem Turnunterricht für unsere Schuljugend beizumessen, hat eine Anzahl Lehrer unserer Provinz einen Turnlehrer-Verein gebildet, welcher sich als Zweig des Provinzial-Lehrer-Vereins betrachten und die Förderung des Unterrichts im Turnen und anderen Leibesübungen besonders ins Auge fassen soll und will. Durch Vorträge, praktische Vorführungen mit Klassen, Bekanntmachung und Besprechung wichtiger literarischer und technischer Erscheinungen, gegenseitige Mittheilungen von Erfahrungen u. dgl. sucht er sein Ziel zu erreichen. Laut der Satzungen kann nicht nur jeder Turnlehrer, sondern auch jeder Schullehrer der Provinz Mitglied werden. Als Jahres-Beitrag für solche, welche bereits einem der großen Provinzial-Vereine angehören, ist vorläufig 1 M., für andere 2 M. festgesetzt. Die Hauptversammlungen finden gleichzeitig mit denen der großen Provinzial-Lehrer-Vereine statt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft, denen zugleich der Beitrag für 1887/88 beizufügen, sind zu richten an den Kassenwart, Oberturnlehrer Platz in Quedlinburg; Anmeldungen von Vorträgen, Beurtheilungen 2c., welche auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt werden sollen, können entweder beim Schriftführer, Turnlehrer Lorenz in Magdeburg oder beim Vorsitzenden, Turnlehrer Lange in Eisleben angebracht werden.

Vermischtes.

— [Ueber den neuesten münchener Skandal,] über den inzwischen amtliche Aufklärung gegeben ist, schreibt man dem „B. Lk.": Ein Skandal ist die durch die Preistöpferei gewisser Hofbeamten inszenirte Veräußerung von Werthgegenständen aus dem Nachlasse des Königs Ludwig II. Man schleppte aus dem Königsschlossen im Hochgebirge heraus, was nicht niet- und nagelfest und des Transportes werth war. In der Residenz aufgestapelt, kam einem Beamten von Rang bei der Betrachtung all dieser Schätze der Gedanke, durch eine Veräußerung etwas aufzurümen. In aller Stille werden betreundete Kunsthändler und Private, die immer gern wohlfeil kaufen, eingeladen, sich zu einer bestimmten Frist in der Residenz einzufinden. Die Leute kamen, staunten über die Unmassen von Bettzeug und Matratzen in den Vorzimmern, noch mehr aber über die Herrlichkeiten in Gold und Silber, Elfenbein und Porzellan 2c. 2c., die auf langen Tischen ausgebreitet waren und nun zu „wohlfeilen" Preisen an den Mann gebracht werden sollten. Man verständigte sich, da jede Konkurrenz ausgeschlossen war, sehr rasch, und Werthgegenstände ersten Ranges, die sowohl für den idealen Kunstsinn als für die Verschwendungssucht des unglücklichen Baiernkönigs sprechen, gingen zu Schleuderpreisen davon im Ramsch ab. Der zu dieser Occasion eigens aus Stuttgart herbeigerufene Kommerzienrath Ehni kaufte für eine halbe Million Mark Unmassen von Kostbarkeiten, die wohl den drei- und vierfachen Werth haben dürften. Aber so geheim und klug Herr von Klug diesen Handel eingeleitet, durch die stuttgarter Jubelhymnen über den so praktisch bethätigten Kauf und die Freudenbezeugungen, daß der „Kunststadt" München solche Schätze um billiges Geld entrissen sind, merkte man auch in Ifar-Athen, daß etwas passirt sei, und recht verdächtig wurde die Geschichte, als die ängstlich gewordenen Herren offiziös verkündigen ließen, daß „all die Kostbarkeiten aus dem Nachlaß des Königs Ludwig II., die das Gepräge des wirklich Kunstvollen an sich tragen, im königlichen Besitz geblieben sind und daß die vollzogenen Veräußerungen nur Gegenstände von geringerem Werthe umfaßen." Das war aber nur offiziöses Gesinnter. Thatsächlich sind die veräußerten Gegenstände von hohem Werthe, wie Ihr Korrespondent nach persönlicher Augenscheinnahme verschern kann. Mehrere betreundete Künstler verschern, daß Gegenstände von kolossalem Werth verschleudert worden sind. Ferner gesteht das „N. Stuttg. Tagbl." gelegentlich der Besprechung der in der dortigen Gewerbehalle ausgestellten Nachlaßgegenstände Ludwig's II., daß „so etwas noch gar nicht dagewesen ist!" Es gehört viel Muth oder Angst vor Strafe dazu, zu behaupten, daß die Prunkkassetten, Schreibgarnituren aus Gold, Marmorgruppen von der Meisterhand eines Pierre (22 an der Zahl), Kommoden aus Rosenholz mit herrlicher Bronce-Garnirung (von A. Pössenbacher und F. Hanrach & Sohn), Konsoltische, vergoldete Stühle, Rahmen aus Silber und Bronce, Waschgarnituren aus Silber (von Wollemweber), Obelisken in Meterhöhe aus Lapis lazuli, ein von Prof. Halbreiter erst in den letzten Lebenszeit des Königs angefertigter prächtiger Hubertushirsch von großem Kunstwerthe, Wandkasten aus Rosenholz mit kostbarer Emailmalerei (pariser Arbeit), werthvolle Krystallschalen, Nippes, Vasen, Statuetten 2c. 2c. — — — geringwerthige Gegenstände waren, deren Veräußerung opportun gewesen sei. Durch die stuttgarter Ausstellung des modernen Raubzuges ist die Kontrolle des „Werthes" der verschleuderten Nachlaßgegenstände ermöglicht und deshalb der Skandal um so größer, denn auch die um jede Anerkennung geprellten Künstler sind auch nicht gerade erbaut davon, daß ihre Schöpfungen wie Bagatellwaaren behandelt und verschachert werden. An der Stelle im Starnberger See, an welcher Ludwig II. sein tragisches Ende fand, steckt, eine Schande ist es, dies eingestehen zu müssen, ein aus zwei Prügeln bestehendes Holzkreuz, damit der auf dem einsamen See Fahrende erinnert werde, daß hier ein König starb. Während man Hunderttausende königlichen Besitzes zum Fenster hinauswirft, hat man für Ludwig's II. Andenken noch nicht die paar Mark, um ein Steinkreuz zum mindesten an jener Unglücksstätte zu setzen!

— [Kongo-Missionarinnen.] In Wyk, einer Parochie in Mecklenburg, ist ein Institut zur Ausbildung von Kongo-Missionarinnen, welches Kardinal Lavigerie begründet hat, eröffnet worden. In der Eröffnungsrede wurde als Aufgabe der Missionarinnen bezeichnet die Bekehrung der Negerinnen. Das Institut soll junge Mädchen aus den beiden flandrischen Provinzen, Holland und Deutschland aufnehmen. Jedes junge Mädchen, das die sechsmonatliche Probezeit bestanden hat, wird zur Ablegung des Noviziats nach Karthago (Afrika) gesandt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 29. Okt. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Der Aufsichtsrath der Dortmunder Union beschloß der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von ein Drittel Prozent vorzuschlagen. — Am Mittwoch findet die Subskription auf die fünfprozentige Portugiesische Konvertirungs-Anleihe zum Kurse von 95½ Proz. statt.

* Halle, 29. Okt. Die Verwaltung der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft hier ersucht uns mit Bezug auf unsere Angabe über die Generalversammlung der Gesellschaft am 25. d. um eine Richtigstellung: 1. firmire die Gesellschaft wie vorstehend angegeben (nicht Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft), 2. sei der Geschäftsbericht nicht vorgelesen worden; er habe gedruckt vorgelegen, weshalb auf das Verlesen verzichtet werden sei; 3. sei es falsch, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit beliebt worden sei. Unser Berichterstatter sei erst kurz vor Erledigung der Tagesordnung gekommen; lediglich deshalb habe man sein Referat dankend abgelehnt. — Wir bemerken hierzu: Punkt 1 ist völlig nebensächlich; Punkt 2 trifft unsofern nicht zu, als der Bericht thatsächlich, wenn auch nicht von Anfang bis zu Ende, so doch in größeren Abschnitten verlesen worden ist; im übrigen ist auch dies gleichgiltig. Wesentlicher ist die Bemerkung unter 3. Unser Berichterstatter erschien noch völlig rechtzeitig, um den etwaigen Verhandlungen folgen zu können; die Behauptung, daß ein Bericht lediglich wegen verspäteten Erscheinens des Berichterstatters nicht erwünscht gewesen sei, ist somit hinfällig, auch ist dieser Grund dem Berichterstatter nicht mitgetheilt worden. Es lag somit, wenn auch nicht ein durch besonderen Beschluß herbeigeführter, doch ein thatsächlicher Ausschluß der Oeffentlichkeit vor, indem gegen die Anwesenheit unseres Berichterstatters (andere waren überhaupt nicht zugegen) Einspruch erhoben wurde. Uns persönlich interessiren die Angelegenheiten der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft nicht im mindesten; wenn wir uns um eine Mittheilung über den Verlauf der Generalversammlung bemühten, geschah es lediglich, um unserer Pflicht der Berichterstattung zu genügen. — Die an uns gerichtete Zuschrift der Gesellschaft haben wir wegen der für sie gewählten Form unserer Sammlung für nicht beholgenswerthe Beispiele eingereiht.

— „Nordstern", Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Wie über die Unanfechtbarkeit aus den Deklarationen, so hat die obige Gesellschaft jetzt auch über die Unanfechtbarkeit bei Selbstentleibung und Duell eine kleine Schrift veröffentlicht, die in kurzen und sachlich gehaltenen Ausführungen die bisherige Entwickelung der betr. Bestimmungen erkennen läßt und zugleich die von der Gesellschaft „Nordstern" eingeleitete neueste Wandlung derselben, d. h. die Anerkennung der Verpflichtung zur Zahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstentleibung und Duell nach 5 jährigem Bestehen der Versicherung begründet.

— Warnung an Exportfirmen. Die „Dresdner Nachr." schreiben: Es wird vor Eingehung jeder Geschäftsverbindung mit E. Henichel, Agent, London, 17 South Street Finsbury, gewarnt, der sich in seiner Eigenschaft als Vertreter einer deutschen Fabrikfirma der gröbsten Fälschungen und Unterschlagungen schuldig gemacht hat. — Leider ermöglichen es die englischen Gesetze nicht, solche Betrüger dem Strafrichter zu überliefern.

— Dem L. A. wird aus Leipzig gemeldet: In der Masse der infolge des Zusammenbruches der Leipziger Diskonto-Gesellschaft stehenden Maschinenfabrik Vogel & Co. in Neusellerhausen liegen kaum 10 Proz. Die Passiva derselben betragen gegen 3½ Mill. M.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 29. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,90	Deutsche Bank	162,50
3½% do.	100,40	Berliner Handelsgesellsch.	159,25
4% Preuß. Kons. Anl.	106,90	Laurahütte	90,40
3½% do. do.	100,50	Dortmunder Union St.-P.	68,75
4% Landsch. Ctr.-Pfbbr.	102,25	Oesterreichische Kreditakt.	457,50
3½% do. do.	98,30	Franzosen	362,00
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	142,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159,60	Galizier	86,60
Mainz-Ludwigshafener	97,60	Russische Südwestbahn	58,60
Marienburg-Mlawkaer	50,75	4% Oesterr. Goldrente	91,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	137,00	4% Ungarische do.	80,60
Gotthardbahn	116,60	5% Russ. 1877er Anleihe	98,50
Ostpreußische Südbahn	70,60	4% do. 1880er do.	80,00
Diskonto-Kommandit	196,25	5% do. 1884er do.	93,50
Darmstädter Bank	138,50	Russische Noten	179,75

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,55, kurz Paris 80,40, kurz London 20,365.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 156,50, April-Mai 166,25, schwach.
Roggen: Nov.-Dez. 116,25, April-Mai 124,50, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 94,50, April-Mai 105,00, schwach.
Rüböl: Nov.-Dez. 48,00, April-Mai 49,00, unverschieden.
Spiritus: loco 37,50, Okt.-Nov. 36,90, Nov.-Dez 36,10, ruhig.
Petroleum: loco Monat 22,50, nächsten Mon. 22,50, still.

Von der Fondsbörse. Die Furcht vor dem drohenden Ausbruche einer französischen Minister- bezw. Präsidentenkrise übte einen sehr verstimmenden Einfluß auf die Tendenz der heutigen Börse aus. Die Kurse setzten fast überall unter dem gestrigen Schlußstandpunkt ein und erfuhren zum Theil späterhin noch weitere Einbußen. Reger Verkehr bestand nur auf dem Gebiete der Montanwerthe, die schließlich aber im ganzen zu rückgängigen Preisen gehandelt wurden. Das unbefriedigende Jahresergebniß der Dortmunder Union, der pessimistisch gefärbte Geschäftsbericht des Bochumer Gußstahlwerkes sowie die eingetroffenen ungünstigen Meldungen betreffs des amerikanischen Eisenmarktes waren für die rückgängige Preisbewegung maßgebend. Die Bankaktien sowie die Rentenpapiere blieben fast unbeachtet; hinsichtlich der letzteren war nur in Russen etwas Nachfrage bemerkbar. Die ausländischen Eisenbahnaktien waren fast ausnahmslos etwas billiger erhältlich; von den inländischen Bahnaktien hielten sich Mecklenburger recht fest, während Marienburger stark angeboten waren.

Von der Produktenbörse. Da heute neue anregende Berichte bezüglich der Getreidezollfrage nicht vorlagen und durch die milde Witterung die Möglichkeit weiterer Bezüge aus Rußland wieder in Erwägung gestellt wurde, vollzog sich heute im Getreidehandel eine nicht unerhebliche Reaktion gegen die gestrigen Preisaufschläge; es war zu ermäßigten Preisen indeß so viel Kauflust vorhanden, daß die Tendenz niemals die Eigenschaft der Mattigkeit annahm. Das Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen, war aber bedeutender als gestern. In Rüböl und Spiritus kamen nur geringe Umsätze zu wenig veränderten Preisen zustande.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Erstin.-Termin	Anm.-Frist	1. Gläub.-Verf.	Prüf.-Termin
P. Plath, Putzwaarenhändlerin	Aschersleben	Aschersleben	24.10.	1.12.	18.11.	10.12
Albert Funke, Kfm.	Heilsberg	Heilsberg	24.10.	12.12.	21.11.	5.1.
Peter Eicheler, Kürschner	Köln	Köln	22.10.	1.12.	21.11.	16.12.
R. F. Schwalbe, Kunstverlag	Leipzig	Leipzig	26.10.	26.11.	15.11.	7.12.
F. Rode, Posamentier	Ludwigsburg	Ludwigsburg	26.10.	23.11.	1.12.	1.12.
Bertha Linsbüchl, Inh. d. Firma Neuer Wiener Schuh- u. Stiefelwager B. Saß	Rostock	Rostock	20.10.	24.11.	12.11.	22.12.

Ausschreibungen und Vergebungen von Lieferungen.

Die kgl. Eisenbahn-Direktion Erfurt vergab die Lieferung von 2127 t Querschwellen aus Flußeisen. Mindestfordernde blieb die Königin Marien-Hütte in Cainsdorf mit 125 M. die Tonne ab Werk.

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* Liverpool, 28. Okt. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12000 B. Fest. Tagesimport 43000 B.
* Liverpool, 28. Okt., Vorm. 12 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 12000 B., dav. für Spekulation u. Exp. 1500 B. Amerikaner steig. Smats fest. Middl. amerikanische Lieferung: Okt. $5^{11}/_{64}$ Verkäuferpr., Okt.-Nov 5 $^{9}/_{32}$ Käuferpreis., Nov.-Dez. 5 $^{9}/_{32}$ do., Dez.-Jan. $5^{9}/_{64}$ B., Jan.-Febr. $5^{11}/_{64}$ do., Febr.-März 5 $^{7}/_{32}$ do., März-April 5 $^{7}/_{32}$ K., April-Mai 5 $^{7}/_{32}$ Werk., Mai-Juni $5^{7}/_{64}$ do., Juni-Juli $5^{7}/_{64}$ Käuferpreis., Juli-Aug. —.— d. Käuferpreis.
* New-York, 27. Okt. (Telegr.) Baumwolle in New-York $9^{11}/_{16}$ do. in New-Orleans 9 $^{9}/_{16}$.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 28. Okt. (Telegr.) Zink fest.
* Glasgow, 28. Okt. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 39 sh. 1½ d.
* Glasgow, 28. Okt. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 39 sh. 1 d.
* Amsterdam, 28. Okt. (Telegr.) Banczinn $69^{3}/_{4}$.
* London, 27. Okt. Zinn $117^{1}/_{2}$ Lstrl. Kupfer $42^{1}/_{2}$ Lstrl. Zink 16 — Lstrl. Blei, engl. $12^{1}/_{2}$, Lstrl., spanisches $12^{1}/_{2}$ Lstrl.
* New-York, 26. Okt. Zinn, ausländ. Nr. 1 25.90 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 22.50 D.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* London, 26. Okt. Salpeter $6^{0}/_{0}$ disp. — sh. — d.; raff. — sh. — d. Nitrate 3 sh. 9 d. bis 9 sh. — d.

Schiffahrt.

* Triest, 26. Okt. (Mitgetheilt von Theile & Köhler.) Abgegangen nach Smyrna: österr.-ung. Lloydd. Leda; Hull: engl. Dampfer Hidalgo; Liverpool: engl. Dampfer Algerian.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Dienstag den 1. Nov., Allerheiligen, morgens 7½ Uhr Frühmesse, 9½ Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Andacht zu den Heiligen. Mittwoch, Allerseelen, morgens 8 Uhr Requiem und Kreuzwegsandacht für die armen Seelen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Köln, 28. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Eingemeindung der rechtsrheinischen Vororte Deutz und Poll und der linksrheinischen Vororte Nippes, Longerich, Ehrenfeld, Müngersdorf, Efferen, Rondorf und Kriel in die Stadtgemeinde Köln mit großer Mehrheit angenommen.

Paris, 29. Okt. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Die Radikalen scheinen eine Ministerkrise nicht herbeiführen zu wollen, insbesondere scheuen sie jede Befehdung Greys.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871030067/fragment/page=0002

M. Peiser aus Berlin,

Halle a. S., Geiffst. 2, vis-à-vis der Promenade.

Blumen- und Makartbouquett-Fabrik,

empfiehlt seine **Makartbouquettes** von 30 ₰ bis 15 ℳ

Dieses **Makartbouquett** aus exotischen Gräsern u. **Palmen**, u. farbenprächtigen indischen **Pampaswedel**, decorirt mit einem **Colibris**, kostet incl. dieser imit. **Cuivrepoli-Vase**, reich mit Figuren verziert, Bouquett mit Vase **1 Meter hoch, 3 M. 50 Pf.**

Ganz vorzüglich für Geschenke geeignet, weil solche Bouquettes den modernsten Salon- und Zimmerschmuck bilden.

Specialfabrikate der Firma: **Blattpflanzen, Blumenkörbe, Jardinieren, Füllungen für Schalen und Vasen.**

Die **Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** hat laut heutigem Inserat einen günstigen Zugang an neuen Versicherungen zu verzeichnen und die bis jetzt eingetretene sehr mäßige Sterblichkeit läßt für die Versicherten wiederum eine bedeutende Rückvergütung auf ihre Prämien erwarten.

Verdorben en Magen in Folge von Verdauungsschwäche oder Blähfehler beheben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Vorräthig in allen Apotheken.

Die Johann Hoff'schen Malzpräparate, deren alleiniger Erfinder Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, sind seit ihrem 40jährigen Bestehen von den größten medizinischen Autoritäten als die besten Heilnahrungsmittel anerkannt, durch 70 hohe Auszeichnungen prämiirt worden, und mehr als eine Million Heilberichte bestätigen zur Evidenz, daß die genannten Präparate, welche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust-, Lungen-, Magenleiden und allgemeiner Körperschwäche sich bewährt, den guten Ruf, der ihnen vorangeht, ganz und voll verdienen. Als besonders empfehlenswerth erscheint nach dem Urtheil Derjenigen, welchen die eigene Erfahrung zur Seite steht, Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier und zur Unterstützung der Kur die Malz-Gesundheitschocolade, welche für Magenleidende von wesentlichem Nutzen ist, während die Eisen-Malzchocolade bei Blutarmuth, die schleimlösenden Brust-Malzbonbons bei Husten und Heiserkeit, das concentrirte Malzextract mit und ohne Eisen bei Lungenleiden, selbst in dem vorgeschrittensten Stadium, stets beispiellos gute Wirkung geäußert. Zu beziehen sind diese Fabrikate durch Johann Hoff, alleiniger Erfinder, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, und durch die in den meisten Städten errichteten Depots, welche in Europa die stattliche Zahl von 27,000 erreicht.

Zur Schönheitspflege! Für die jetzt kommende rauhe Jahreszeit können wir unsern Lesern, insbesondere unsern Leserinnen, welche sich **eine wirklich schöne zarte Haut** wünschen, nicht genug den Gebrauch der berühmten **Doctor Alberti's aromatischen Schwefelseife** empfehlen. Dieselbe entfernt, wie die zahlreichen Zeugnisse und ärztlichen Anerkennungen ausweisen, schnell und sicher alle nur denkbaren Hautmängel und ist wohl überhaupt eine der angenehmsten und mildesten Toiletteseifen. Der Preis ist ein sehr mäßiger, da ein Päckchen nur 50 ₰, 3 Päckchen nur 1,25 ℳ kosten. Hier ist dieselbe echt zu haben bei den Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 109, und **M. Waltsgott,** Große Ulrichstraße 29.

Mehr und mehr finden bei Aerzten und in Anstalten die Sodener Mineral-Pastillen gegen Katarrhe der Athmungs- und Verdauungsorgane Eingang und die Zeugnisse über gute Wirkung häufen sich, deshalb sollte in keiner Familie die so schnell berühmt gewordenen Pastillen (erhältlich in allen Apotheken à 85 Pfg. die Schachtel) fehlen. Man beachte folgende Zuschrift aus Cassel: Sehr geehrter Herr! Seit drei Jahren leide ich an einem chronischen Lungen- und Magenkatarrh. Alle bis jetzt angewandten Mittel führten keine Besserung herbei, da ich fortwährend den hartnäckigsten Rückfällen ausgesetzt bin. Vor Kurzem brauchte ich einige Schachteln der unter ärztlicher Controle bereiteten **Sodener Mineral-Pastillen.** Seit dieser ist eine wesentliche Erleichterung meines Uebels eingetreten, so daß ich hoffe, bei fortwährender Anwendung eine dauernde Wirkung zu erzielen. Mit größter Hochachtung gez. Wilhelm Walbrach.

Amtlich vom Magistrat bestätigt. Buckau-Magdeburg. Geehrter Herr! Bei Verschleimung und starker Verstopfung haben mir Ihre werthen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen die besten Dienste geleistet, welche ich schon mehrere Jahre mit dem besten Erfolge, wo kein anderes Mittel mir Linderung verschaffte, angewandt habe. Da ich nun die Ueberzeugung gewonnen habe, daß kein Abführmittel den Schweizerpillen gleichkommt, so kann ich allen ähnlich Leidenden dieses Präparat bestens empfehlen. H. Weit, Fabrik-Schmied. Unterschrift beglaubigt der Magistrat. (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

Eines der **ältesten und renommirtesten Material-Geschäfte in Erfurt** mit großem Wohnhaus, Niederlags- und Seitengebäuden, großem Hof und Garten, jährl. nachweisl. Umsatz ca. 54.000 ℳ, ist mit 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Selbstreflectanten belieben sich sub **647 Z.** an die Exp. d. Z. zu wenden.

Wohnhaus nebst 4 Morgen Ackerland, bei Cönnern stehend, ist bei geringer Anzahlung an ordentliche Leute sehr billig zu verkaufen. Am besten würde es für einen Bauhandwerker oder Professionisten passen. Reflekt. wollen sich beim Besitzer Reiche, Niemeyerstr. 5, I., in Halle a/S. melden.

Laden mit Wohnung, 120 Thlr., und **Logis** zu 60 Thlr. Horzgasse 4.

Pferdestall für 3 Pferde vermiethet **R. Hädicke,** Gr. Brauhausgasse 24/27.

Halberstädterstraße 3

sind herrschaftl. Wohnungen zu 600 bis 50 ℳ per 1. April 1888 zu vermiethen.

Hochherrschaftliche Beletage, Salon, 6 Zimmer nebst Zubehör, Badezimmer, Balkon 2c., in meiner Villa an der Steinmühle sofort oder später zu vermiethen.

H. Köcker.

Ein Logis im Pr. von 60—65 Thlr. im Königsb., Leipzigerstr. w zu Neujahr v. j. Leuten gesucht. Off. u. **F. K. 8237** bef. **J. Barck & Co.**

Wohnung, Werkstellen, gr. Keller sofort oder später **Streiberstr. 18, I.**

Eine **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen **Adolfstraße 3.**

Eine Wohnung, passend z. Abverm., ist zum 1. Januar zu beziehen Gr. Berlin 16 b. **W. Kembiak.**

Wohn, 1. Jan., 46 Thlr., Pfännerhöhe 5d.

Eine **Wohnung,** St., K., K. u. Zub., zu verm. Zu erfr. Wörmlitzerstr. 5, p.

Frdl. geräum. Wohn., 2 St., heizb. K., K. 2c., sogl. zu verm. Liebenauerstr. 6.

Stube, K., K. u. Zub., für 48 Thlr. Neujahr zu verm. 1. Vereinsstraße 3, 1.

Mühlweg 49

sind **Wohnungen** von 475 bis 550 ℳ per 1. Januar oder 1. April 1888 zu verm. Näh. beim Hausmann daselbst.

Eine Wohnung

von 3 St., 2 K., K. und Zubehör, nahe der Bahn, sogleich oder später zu beziehen **Thurmstraße 30,** III.

Freundl. Wohnung, 3 Stuben, Küche u. Zubehör, zu verm. u. 1. Januar 88 zu beziehen **Krausenstraße 15.** Näheres daselbst part. links.

Eine Wohnung zu 40 Thlr. u. eine Stube zu 20 Thlr. sofort zu vermiethen **Wörmlitzerstraße 32.**

Eine Wohnung für 75 Thlr. zu vermiethen **Germarstraße 9.**

Kl. Stube mit Kochofen (1 Tr. vornh.) an ältere Frau oder Mädchen zu verm. Näh. Langestr. 30, p. l.

Eine frdl. **Hochparterre-Wohnung,** N. d. St., 2 St., K., K. und Zub., vorschl. Corridor, hat billig Neujahr 1888 zu verm. **H. Weber,** Halle a. S., Barfüsserst. 16 i. Garten.

Wohnung f. 95 Thlr., eine große Stube, möbl. oder unmöbl., von anst. Person sofort zu bez. Dryanderstr. 8, I.

Zwei geräumige Wohnungen, Stube, K., K., Bodenk., Keller, sind preiswerth zu vermiethen und sogleich oder 1. Januar zu beziehen **Giebichenstein, Brunnenstr. 38.**

Parterre-Wohnung, 2 St., K., K. sofort od. 1. Jan. zu verm. Schwetschkestr. 35.

Möbl. Z. bill. zu verm. Germarstr. 3, II.

Ein gut möbl. Zimmer mit Kabinet, separ. Eingang, ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Grunewald,** Schmeerstr. 20 i. Laden.

Möbl. Stube billig zu vermiethen Steinweg 13, I. r.

Kl. freundl. möbl. Zimmer zu verm. Augustastraße 9, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit Kab. sofort zu vermiethen Parkstraße 13, 3 Tr.

Mbl. Wohn., bel. Eing., Landwehrstr. 7, I.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Niemeyerstr. 15, I., Eing. Thorwege.

Augustastr. 13b ruhig, möbl. Zim. bill. z. v.

Frdl. möbl. St. zu verm. Parkstr. 23, p., r.

Kl. Stube mit Bett sof. zu bez. Trödel 19, I.

Fein möbl. Zim. Germarstr. 5a, II, links.

Möbl. Zim. verm. sof. Germarstr. 10, III

Möbl. Wohnung Charlottenstr. 13, part.

Gut möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren, auch mit Pension, zu vermiethen **Charlottenstraße 13, II.**

Möbl Stube u. Kamm. Gr. Klausstr. 7, II.

Möbl Zimmer z. vrm. Anhalterstr 9c, II.

Anst. Schlafstelle Kl. Ulrichstraße 10.

Anst. Schlafst. offen Magdeb.-Str. 21, II.

Anst. Schlafstelle Gr. Rittergasse 14, II.

Freundl. heizbare Schlafstelle mit Kost offen Landwehrstraße 12, II. l.

Anst. Schlafstelle mit Kost Alter Markt 5, Hof rechts.

Hzb. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a. H. p.

Freundl. Stübchen als Schlafstelle Meckelstraße 15, Hof, 2 Tr. rechts.

Anst. Schlafst. billig Langestr. 29.

Anst Log. m. Kost Schmeerstr. 11 Fr. Jäger.

Anständ Schlafstelle mit Kost **Alter Markt 17,** Eing. Jenkergasse, 2 Tr

---

Anst. Schlafstelle verm. Harz 18. II.

Anst. Schlafst. offen Dachrtsg. 13. I r.

Anst. Schlafstelle offen Schulberg 8, II.

Anst Schlafst. Gr Ulrichstr. 58, H., p., I

Anst. Schlafstelle Lindenstr. 16, B., II.

Anst. Schlafst. Lindenstraße 24, H., 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Gr. Ulrichst. 52, D. p. l.

Anst Schlafst. zu drm. Bahnhofstr. 6, 2 Et.

Anst. Schlafst. offen Blücherstr. 3, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Anhalterstraße 7, III, l.

Anst. Schlafst. m. K. Thurmstr. 29, 3 Tr.

Schlafstelle Gr. Steinstr. 62, H. Schatz.

Frdl. Schlafstelle Martinsg. 7, H, 1 Tr

Frdl. Schlafst. Königstraße 25 im Keller.

Anst. Schlafst. Buchererstraße 16, II, r.

Anst. Schlafstelle Gr. Brauhausg. 29, I, r.

Schlafstelle Beragasse 4.

Anständ Schlafst. Lindenstraße 1a, III

Heizb. Schlafst. Martinsg. 24, B., II, r.

Heizb. Schlafst. offen Kl. Brauhausg. 23, I.

---

2 anst. Schlafst Mittelwache 14, 2 Tr.

Anst Schlafst m. u. ohne K. Jenkerg 6, I, r.

Fein. Schlafst verm Kl. Sandberg 20, II.

Heizb. Schlafst. Albrechstr 28, 2. Et, l

Heizb. Schlafst. Kl. Sandberg 16, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen od. Frau wird a. Mittbew. gesucht Blumenthalstr. 29, H., 1 Tr.

Pension

für meine Verkäuferin für 30 ℳ monatlich gesucht.

Anerbietungen Sonntag Vormittag **Kl. Ulrichstraße 27a, II.** erbeten.

M. Peiser's Blumenfabrik.

Tüchtige Schlossergesellen erhalten dauernde Arbeit bei Otto Trabert, Bärgasse 9, am Markt.

Tischler sucht Kircher, Laurentiusstr. 17.

Kalkmacher gesucht Streiberstr. 18, I.

Ein **Arbeiter** gesucht **Steinweg 17.**

Ein jüngerer **Kellner** gesucht durch **Frau Kühn, Kl. Ulrichstraße 5.**

Eine **ehrliche Aufwartung** wird für die Vormittagsstunden **gesucht.** Meldungen unter **P. 159** in der Exped. d. Ztg. schriftlich niederzulegen.

Mädchen auf Masch. sucht Zapfenstr 20.

Eine recht anst. Frau von außerhalb sucht Beschäftigung im Ausbessern in und außer dem Hause. Zu erfragen bei **Frau Gutjahr,** Geiststraße 24.

Ein recht anständ. **Mädchen für Alles** vom Lande mit gutem Buch sucht zum 15. November Stelle durch **Fr. Gutjahr früher Werner, Geiststraße 24.**

Mädchen z. Weißnäh. gei. Kl. Sandb. 16, I.

Reinl. Aufwärt. gesucht Albrechstr. 4, II.

Ein Mädchen mit recht guten Zeugn. sucht sof. oder 15. Nov. Stelle bei hoh. Lohn b. Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Eine ältere, gebildete Wittwe, die längere Jahre einem Herrn die Wirthschaft führte, diesen aber durch Todesfall verlor, sucht ähnliche Stellung. Gefl. Off. sub **Q. 160** bef. die Exp. d. Ztg

---

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Niemeyerstraße 4.

Aufwartung für den Vormittag gesucht **Martinsberg 11, part.**

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach **Pauline Fleckinger,** Gr. Ulrichstr. 4 im Neuen Theater.

Ein sauberes, zuverl. Mädchen **sucht** Stelle. Näh. d. Schimpf, Zapfenstr. 17a.

Ein **Mädchen für Küche u. Hausarbeit** mit **4jähr. Zeugnissen** sucht 1. November Stelle durch **Fr. Deparade,** Kl. Sandberg 7.

Ein im **Nähen, Plätten, allen weibl. Handarbeiten, Erzieh. der Kinder** und in der **Küche erfahrenes Mädchen** mit gut Zeugn. sucht Stelle als ff. Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau. Näheres durch **Fr. Deparade,** Kl. Sandberg 7.

Heirathen.

Mehrere Damen mit Vermögen wünschen sich mit Lehrern oder Beamten zu verheirathen. Bewerber wollen Photographie und Angabe der Verhältnisse einsenden an **C. Schröder,** Rechts-Consulent, **Gr. Wallstraße 1.**

Lebensträger,

Magenbitter von **Fritz Pitsch,** Quedlinburg, empfiehlt in Halle a/S.: **Ernst Ochse,** Leipzigerstraße 97/98, **G. W. Thieme,** Leipzigerstraße 78, **Otto Seeger,** Magdeburgerstraße 45, **A. C. Werner,** Bernburgerstraße, **A. Hornbogen,** Augustastr.-Ecke, **G. Preiser,** Karlstraße, Giebichenstein: **H. F. Strenbel,** Trotha: **C. F. Schubert,** Delitzsch: **C. Kühlhorn, G. F. Reichart, L. Baldauf,** Lützen: **Ernst Kof,** Schafstädt: **Carl Apel, A. H. Pabst,** Hohenmölsen: **Otto Jacob,** Wettin: **Feodor Hünicke,** Löbejün: **L. Birkhold, C. Zwanzig,** Laucha a/L.: **F. Damm, Th. Kanics, Paul Jügner, G. A. Oertel,** Bitterfeld: **Jul. Brückner Nachf., F. Schulze,** Merseburg: **Th. Funke, B. Mertsching Nachf.,** Kreuzberg: **Wilhelm Hilde,** Wanzleben: **E. Buttenberg,** Oberröblingen am See: **Julius Soff,** Aisleben a/S.: **A. Schlegel, O. Busch,** Gröbzig: **E. Flemming,** und überall, wo die Placate aushängen.

Blutarme und Nervöse

finden in dem neuen diätetischen Haus- und Tischgetränk „Tonisches Kosmos", die als wohlschmeckende Limonade genommen wird, die sicherste Hülfe und Heilung ihrer Leiden. Viele Aerzte erklären die tonischen Essenz für die Kräftigungspräparat, weil sie wirksamer und frei von allen den Nachtheilen ist, die andere Eisen-Weinessenzen und Mineralwasser auf Magen und Zähne ausüben. — Man verlange Prospekte mit vielen Attesten. — Preis der Flasche **M. 1,50.**

C. F. Hausmann, Hecht-Apotheke,

St. Gallen (Schweiz).

Aus Gehr mit dieser Schutz-Marke.

P. S. Die tonische Essenz ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind auf jeder Flasche genau angegeben. — Gut zu haben nur in nachbenannten Apotheken:

Depot: In den meisten Apotheken.

Herrengarderobe wird sauber und billig angefertigt, gewendet und ausgebessert, von großen Sachen wird **Kindergarderobe** gemacht **Kaulenberg 3, II.**

Als **Hausschlächter** empf. sich **A. Herman,** Giebichenst., kl. Brunnenst. 2.

Neues Sopha zu verkaufen Kaulenberg 7.

Meyer's Conversations-Lexikon, 16 Bände, gut erhalten, verkauft billig **Göhe,** Ober-Kastellan im Rathhause.

Winterpaletot für starke Figur ist billig zu verk. Jägerplatz 15, 2. Eing. I.

Schlagzither verk. Jägerplatz 15.

Ein neuer **Federrollwagen** ist zu verk. Gr. Berlin 16b. **W. Kempiak.**

Ein **Pianoforte** preiswerth (120 ℳ) zu verkaufen **Steg 12, part.**

Ein Sopha, neu, sehr billig zu verk. Schulgasse 1 (neben Reichardt's Buchh.)

Ein Paar Arbeitspferde

sind zu verkaufen **Thüringerstraße 1.**

Ein überzähl. leichtes **Pferd,** 8 Jahre alt, zu allem passend, ist preiswerth zu verkaufen **Hafenstraße 7.**

Ein großer friesländer **Ziegenbock,** auch zum Ziehen passend, 2½ Jahre alt, steht zum Verkauf in **Teuditz Nr. 48 bei Türrenberg.**

Einige Läuferschweine verk. Sophienstrasse 28, Gärtnerei.

---

2 fette Schweine verkauft **Diemitz Nr. 5.**

Ein großer Hund

zu verkaufen **Wilhelmstr. 23, p.**

Gutschl. Kanarienhähne v. b. Brunosw 5, I.

Wetterbeobachtung. Pola bei Meuselwitz, den 28. Oktober 10 Uhr Vormittag. Wind Süd, schwach, Wetter schön, früh 3° R. Kälte, jetzt 4° R. Wärme. Himmel klar, jedoch sind Wolken der 1. Schicht in Westnordwest vorhanden und zu beobachten; diese werden die nächsten Tage mehr und mehr aufsteigen, sodaß der Himmel sich mehr bewölken, hiermit auch steigende Temperatur verursachen, daß des Nachts kein Frost stattfinden, am Tage die Temperatur sich bis 8° R. Wärme steigern wird.

Hiermit wird auch der so schnell eingetretene Frost für diesmal sein Ende haben. **F. W. Stannebein.**

Ein **schw. Fächer verl.** Gegen Belohnung abzugeben **Mühlgraben 3.**

Geld gefunden. Abzuholen **Moritzthor 6, Restaurant.**

Ein junger **Moyshund,** gezeichnet schwarz, grau u. weiße Füße, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Gr. Ulrichstr. 27 bei **W. Assmann.** Vor Ankauf wird gewarnt!

Entlaufen

ein **kl. schw. Pinscher** mit braunen Pfoten. Abzugeben bei **Zschille,** Giebichenstein, Burgstr. 29b.

Ein brauner Jagdhund

(Hündin) **zugelaufen.** Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei **F. Tuphorn, Döllnitz.**

Diejenige bek. Person, welche i. am Mittwoch (im Rosenthal) das braune Taillentuch m. bunt. Seide durchwirkt zueignete, w. dringend gebeten, dasselbe Magdeburgerstr. Nr. 27, III. bald abzug., widrigenfalls es polizeilich geholt w. muß.

Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Oberdoktor **Zabel** der Königl. medic. Klinik für seine große Bemühung, mir meine Gesundheit wiedergegeben, hier mit meinen Dank auszusprechen.

Minna Gödicke nebst Eltern.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

(Verspätet.)

In der Nacht vom 26. zum 27. d. M. wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, unsere liebe Schwester, Frau **Agnes Schaefer** geb. **Rost** durch einen sanften Tod unerwartet von ihrem langen und schweren Leiden erlöst.

Beerdigung am Sonnabend.

Um stilles Beleid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 28. Oktober 1887.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern ½8 Uhr unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Clara** im 21. Lebensjahre. Es bittet um stilles Beileid Die tieftrauernde Familie **Böhle.**

Danksagung.

Allen den lieben Verwandten, Bekannten und ihren Freundinnen sagen für die innige Theilnahme bei dem Beerdigniß ihres lieben Kindes **Mathilde Biehle** ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Louis Hoffmann,** Sophienstr. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871030067/fragment/page=0003

Gustav Fuchs

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 64.

Modewaaren, Damen-Confection.

Billige, feste Preise.

Wintermäntel

von dem einfachsten Genre an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Kleiderstoffe

in großartigster Auswahl, prachtvolle **Besätze.**

Ich mache besonders auf mein neu eingerichtetes

Atelier für Anfertigung von Damen-Costümes

aufmerksam.

Trauer-Costumes werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

Billige Preise.

T. Hein, 58. Geiststraße 58, empfiehlt sein Lager von **Herren- u. Knabenhüten** von den billigsten bis zu den feinsten, **Mützen** eigner Fabrik im Einzelnen sowie im Ganzen. **Pelzgarnituren** f. Damen u. Mädchen, sowie **Pelzbarets. Reparaturen** und **Umarbeiten** von **Pelzsachen** aller Art werden gut und schnellstens ausgeführt.

Billige Preise.

Presskohlensteine

kosten vom 1. n. Monats ab Mk. 10.— per Mille.

Th. Stecher in **Stedten.**

Zur Lagerung von Rohzucker etc.

empfehlen ihre vorzüglich geeigneten Boden- und Niederlagsräumen am Hafen 3 und am Bahnhof 3 gegen billige Spesen **Klinkhardt & Schreiber.**

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

8-7 Uhr geöffnet — Telephon 151.

Für den Vertrieb eines großen

Commissionslagers fertiger Möbel

in **Halle a/S. geeigneter, möglichst cautionsfähiger Vertreter gesucht. Einrichtung eventuell sofort.** Offerten befördert sub **Z. z. 63480 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

In einer verkehrsreichen Stadt ist ein für Rentiers, Brauerei, Hotel, Café u. Conditorei, Bäckerei, Fleischerei etc., auch Restaurant oder Gastwirthschaft passendes, neuerbautes, **Haus** mit gr. Keller, 2stöckiges Auffahrt, gr. Stallgebäude, ½—1 Minute von 2 Bahnhöfen u. Promenade gelegen, für den Preis von 10,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder sofort zu vermiethen. Offerten befördert unter **J. R. 6781 Rud. Mosse, Halle a/S., Brüderstraße 6.**

Ein noch im Bau befindl. Stück.

Haus in bester Geschäftslage einer in schöner Umgebung befindlichen verkehrsreichen Stadt gelegen, in welchem sich 2 Läden, passend für Manufacturisten, Delikateßwaarenhändler, Drogisten, Conditorei und Café etc. und große Kellerräume befinden, ist für 16,000 Thlr. zu verkaufen oder zu vermiethen. Anz. nach Uebereinkunft. Offerten befördert unter **J. S. 6782 Rudolf Mosse, Halle a/S., Brüderstraße 6.**

Conditorei mit ff. Café,

in bester Lage des neuen Stadttheils in **Magdeburg,** ist an einen gelernten Conditor für 3000 Mk. **zu verpachten.**

Gefl. Offerten unter **A. O. 861** bei **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Neues Haus

mit **Restaurant,** in guter Lage, Ueberschuß 850 Mk., Hypothek bill. u. fest, ganz bes. Umstände wegen **billig zu verkaufen.**

Näheres bef. u. **O. g. 63234 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Landbäckerei-Verk. bei Leipzig. Eine gutg. Bäckerei m. gr. Obstgart. u. Feldstückantheilshalber sofort bill. zu verkaufen. Gefl. Off. u. **K. 6624** an **Rud. Mosse, Leipzig** erb.

1 herrschaftliches Hochparterre oder Beletage,

Nähe der Bahn, mögl. mit Garten, **p. 1. April 1888 gesucht. Badeeinrichtung Bedingung.**

Offerten mit Preis und Zahl der Zimmer beförd. sub **O. z. 63477 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Laden per 1. April bis z. 400 Mk. zu miethen ges. Off. bef. u. L. 1. 63501 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

1 Laden m. gr. Schaufenster in guter Geschäftslage, für **jeden** Geschäftsbetrieb geeignet, ist per 1. Jan. event. früher **zu vermiethen.** Näheres durch **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Für eine ältere und größere

Braunkohlengrube

der Markt wird ein **erfahrener, umsichtiger**

Betriebsführer

zum 1. April k. J. ev. auch früher gegen hohes Salair, Tantieme, freie Wohnung etc. **gesucht.**

Geeignete Bewerber, welche eine Hauptschule besucht, über ihre Thätigkeit als solcher die besten Zeugnisse anzuweisen vermögen, belieben Adr. sub K. C. 3048 an Rud. Mosse, Berlin C., Königsstraße 55 abzugeben.

Ein technisch wie praktisch gleich gut ausgebildeter und empfohlener

Werkmeister

für Maschinenfabrik mit circa 50 Arbeitern für bald u. dauernd **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Stellungen bef. sub **D. e. 63428 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Eine in der **Posamentirwaaren-Branche** erfahrene tüchtige **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen findet per **sofort** dauernde Stellung bei

G. Hoffmann, Merseburg.

12—15,000 Mk.

sofort oder später auf 2. sichere Hypothek **gesucht.**

Offerten bef. u. **O. P. 63508 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

42—45,000 Mk.

auf 1. Hypothek sofort oder später **gesucht.** Off. bef. u. **G. A. 63509 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **Darlehn,** ca. 1000 ℳ, von ein. Studir. z. Vollendg. d. Studien ev. in Raten gesucht. Off. bef. sub H. d. 63423 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

Restaurations-Eröffnung

verbunden mit **Schlachtefest.**

Die Eröffnung meines Restaurants am heutigen Tage erlaube ich mir dem geehrten Publikum und meinen werthen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, das mir in der **Kl. Ulrichstraße Nr. 8** geschenkte Vertrauen auch in mein neues Lokal zu übertragen.

Mit Achtung **Friedrich Müller,**

Schillerstraße Nr. 20, Halle a. S.

Böllberg.

Zur Kirmeß

von Sonntag ab laden freundlichst ein

Geschwister Kuhblank.

Fischhaus.

Hoffmann's Ueberfahrt.

Zur Böllberger Kirmeß großes Fischessen

à Portion 40 ₰, wozu ergebenst einladet **C. Hoffmann.**

Erste Steh-Bier-Halle,

Geist- und Albrechtstraßen-Ecke 17 c.

Montag den 31. Oktober Großes Schlachtefest.

Es ladet freundlichst ein **S. Bernhardt.**

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag den 1. Novbr. Abends 8 Uhr **Versammlung** im Gasthof zum „Goldenen Ring". **Das Präsidium.**

Fachverein der Schneider.

Jeden Sonntag Abendunterhaltung in **Tschepke's Restaurant, Gartengasse 10.**

Fachschule der Schuhmacher-Innung.

Montag den 31. Oktober Abends 8 Uhr, Wilke's Restaurant, Kl. Klausstraße 8. Maaßnehmen mittels Maaßband, Meßapparaten, mit Fußumriß und Trittspur.

Oeffentlicher Vortrag

des Unterzeichneten

am Dienstag den 1. November cr. Abends um 8 Uhr

im großen Saale des Hotels „zum Kronprinzen":

Ueber das Wesen der Weltsprache und deren Stellung seit dem internationalen Kongreß zu München.

Behufs Eröffnung der Lehrkurse in der Weltsprache für dieses Winterhalbjahr ladet Damen und Herren zu diesem unentgeltlichen Vortrag i. A. des Hallischen Volapük-Klub hiermit ein **Prof. Kirchhoff.**

Kirchliche Anzeige.

Apostolische Gemeinde Große Märterstraße 23.

Oeffentlicher Vortrag über **„Giebt es einen Gott?"** Sonntag den 30. d. Nachmittag 5 Uhr.

Zutritt frei!

Lehrer-Verein Halle.

Sitzung den 1. November.

Tagesordnung: 1. Schluß des Vortrages über das Strafrecht des Lehrers. 2. Weihnachtsfestspiel. 3. Mittheilungen.

Verein Cheruska.

Unser **Kränzchen** findet **Sonntag den 30. d.** Mts. Abends 7 Uhr in **Riese's Gesellschaftshaus, Giebichenstein,** statt. Der Vorstand.

Deutscher Männer-Gesangverein.

Unser **Kränzchen** findet **Sonntag den 30. d.** im **Weißbierlokal** statt. Freunde willkommen **D. V.**

Verein Humor.

Sonntag den 30. Okt. **großer Ball** zu Giebichenstein, Wilhelmshöhe, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Chem. Kaiserl. Marine.

Mittwoch den 2. Novbr. **Vereinsabend mit Damen.** Alle ehemaligen Kameraden sind willkommen.

Der Vorstand.

Vom 1. November eröffne ich einen **guten kräftigen Privatmittagstisch** und bitte um gefällige Anmeldung **Gütchenstraße 3, part.**

Regelbahn

einige Tage der Woche zu vergeben

Pfälzer Schiessgraben.

Starke.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

---

3 D.

4./11. L. Tr.

---

5 T.

5. 11. 6½ L. J.

Die Volksküche

befindet sich **Brunswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 29. Oktober

45. Vorstellung. 36. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb.

Fest-Vorstellung

zur Feier der Säkular-Aufführung von Mozarts „Don Juan".

Don Juan vor 100 Jahren.

Hierauf:

Don Juan.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 30. Oktober

Nachmittag 3½ Uhr

Fremdenvorstellung bei halben Preisen:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Personen.

Mart. Gollwitz, Prof. A. Müller.
Friederike, dess. Frau L. v. Wang-Dub.
Paula, deren Tochter A. Mélar.
Dr. Neumeister . . B. Sprotte.
Marianne, seine Frau L. Freisinger.
Karl Groß . . . . A. Patry.
Emil Groß, genannt Sterneck, dess. Sohn C. Friedau.
Emanuel Striese, Theater-Director . E. Doß.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz . . M. Ulrich.
Auguste, Dienstmädch. bei Neumeister . . H. Paulk.
Meißner, Schuldiener B. Kühn.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.

Abends 7 Uhr

46. Vorst. 10. Vorst. außer Abonnement.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Personen.

Graf . . . . E. Heftstedt.
Gräfin . . . . C. Goldstücker.
Baron . . . . B. Koebke.
Baronin . . . A. Mitschmer.
Nanette . . . L. Schaffnit.
Baculus . . . G. Schaffnit.
Gretchen . . . A. Bonn.
Pancratius . . J. Zimmermann.
Jäger. Landleute. Kinder.

Montag den 31. Oktober

47. Vorstellung. 37. Abonn.-Vorstellung.

Farbe weiß.

Anfang 7 Uhr.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Göthe.

Personen.

Iphigenie . . . . . J. Behre.
Thoas, König der Taurier E. Schmidt.
Orest . . . . . H. Lübeck.
Pylades . . . . . O. Kirsch.
Arkas . . . . . A. Müller.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.

Repertoir

vom 1. bis 6. November.

Dienstag den 1. Novbr. 48. Vorstellung.
38. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth.
Der Compagnon.
Mittwoch den 2. Novbr. 49. Vorstellung.
39. Abonn.-Vorstellung. Farbe blau.
Tannhäuser. — In Naumburg:
Der Compagnon.
Donnerstag den 3. Novbr. 50. Vorstell.
40. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb.
Die Zauberflöte.
Freitag den 4. Novbr. 51. Vorstellung.
41. Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß.
Der Compagnon.
Sonnabend den 5. Novbr. 52. Vorstell.
42. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth.
Der Wildschütz.
Sonntag den 6. Novbr. Nachmittag 3½ Uhr: **Gasparone.** Abends 7 Uhr 53. Vorst. Außer Abonnement.
Wilhelm Tell.

Textbücher

zu

Goethe's Iphigenie

aus der

Bibliothek der Gesammtliteratur

(Verlag von Otto Hendel)

sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Preis 25 ₰.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871030067/fragment/page=0004